Titel: Luminos Fund: Finalist für die Best Practice Prizes 2022

Der Luminos Fund wurde unter die zehn Finalisten für die Klaus J. Jacobs Best Practice Prizes 2022 gewählt. Die drei Preise sind jeweils mit 200‘000 Schweizer Franken (208‘000 USD) dotiert und würdigen herausragende Leistungen und Programme zur Förderung von erstklassiger Bildung. Der Luminos Fund, der seinen Hauptsitz in den Vereinigten Staaten hat, bietet Bildungsprogramme im subsaharischen Afrika und im Nahen Osten für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, die nicht zur Schule gehen. Die Kinder können dadurch in nur einem Jahr den Stoff aus drei Schuljahren nachholen und anschliessend in die örtlichen staatlichen Schulen reintegriert werden.

**Freude am Lernen**

Mit einem Schwerpunkt auf spielerischem Lernen und evaluationsbasierter Pädagogik möchte Luminos das Lernen zu einer freudigen Erfahrung machen, und den Schülern so eine positive Einstellung zur Bildung vermitteln. Das Programm wird von Partnerorganisationen der örtlichen Gemeinschaften durchgeführt, deren Kompetenzen Luminos mit aufbaut, unterstützt und überwacht. Die Klassen werden von vielversprechenden jungen Einheimischen unterrichtet, die von Luminos didaktisch ausgebildet werden. Dadurch werden die lokalen Bildungseinrichtungen mit dringend benötigten qualifizierten Lehrkräften versorgt.

Bis heute hat Luminos mehr als 152‘000 Kinder in Äthiopien, Ghana, Liberia, Gambia und im Libanon unterstützt und sich zum Ziel gesetzt, bis 2024 weitere 200‘000 Schüler zu erreichen. Die Organisation kooperiert mit Regierungen und berät sie in der Lehrplanentwicklung, der Ausarbeitung von Bildungsstrategien und in der nationalen Bildungspolitik. So treibt Luminos einen dauerhaften und systemischen Wandel voran und gewährleistet, dass Kinder ohne Schulzugang weiterhin eine zentrale Rolle in der nationalen Bildungsplanung spielen.

Die drei Gewinner der diesjährigen Best Practice Prizes werden am 30. September 2022 bei einer feierlichen Preisverleihung in Zürich bekanntgegeben. Am 1. Oktober 2022 kommen die 10 Finalisten zum ersten Mal bei einem Co-Creation-Workshop zusammen. Dort werden sie Erfahrungen und Ideen zur Lernförderung austauschen und mit den anderen Finalisten Ansätze für neue Projekte entwickeln. Zwei dieser Konzepte werden eine Anschlussfinanzierung von jeweils bis zu 150‘000 Schweizer Franken (156‘000 USD) erhalten.